



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Wie das kollektive Unbewusste unser Leben beherrscht

Wir wollen einmal einen Blick auf die Welt in der Corona-Zeit aus der Vogelperspektive werfen ... oder besser: Hinabschauen in die „Unterwelt“ des kollektiven Unbewussten und der Archetypen.

Warum das?

Weil das, was gerade passiert, so verwirrend und widersprüchlich ist, und weil die Geschehnisse in einem globalen Ausmaß die Welt verändert haben oder verändern werden wie noch nie zuvor. Sozusagen jeder Erdenmensch und jede Gemeinschaft (ob Familien, Dörfer oder Staaten) ist davon in irgendeiner Weise betroffen.

Und es gibt wohl nur einen Forscher und Denker, der ein Konzept entworfen hat, das ein kollektives Geschehen von diesem gigantischen Ausmaß erfassen und vielleicht auch deuten könnte – **Carl Gustav Jung**.

Wenn wir uns seine Brille aufsetzen und seine Vorstellung von der Bewusstseinsentwicklung und seine Idee eines kollektiven Unbewussten samt Archetypen heranziehen, können wir vielleicht besser erkennen, was da gerade mit uns persönlich und mit der Welt überhaupt geschieht.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

„Wir machen Ihre Marke und Ihren Point of Sale zum Motiv-Helden! Archetypen sind Ausdruck der grundlegendsten menschlichen Motive. Wir richten Ihre Marke und Ihren Point of Sale entlang der archetypischen Regeln und mit Hilfe von Neuromarketing aus.“

An diesem Verkaufsförderungskonzept einer Werbeagentur ist bereits erkennbar, dass die Archetypen und das kollektive Unbewusste längst die Domäne der Psychologie und Philosophie verlassen haben und in der populären Medienkultur ebenso wie in der Marketingwelt einen festen Platz eingenommen haben.

Geschichtenerzähler, Romanautoren und Comic-Zeichner wie die Drehbuchschreiber der Traumfabrik von Hollywood oder die Storyboard-Designer der Werbeagenturen wissen um die Kraft der Archetypen.

In Schweizer Social Media Blogs finden sich regelmäßig Archetypen-Analysen, um die „Persönlichkeit“ von Marken zu identifizieren.

Erfolgreiche Führungsgestalten in Wirtschaft, Kunst, Gesellschaft und Politik schöpfen aus verschiedenen Archetypen die charismatische Ausstrahlung, die ihre Karrieren kennzeichnet.

Wobei die geradezu magische Anziehungskraft, die sie auf ihre Anhänger ausüben, oftmals rätselhaft ist und dem gesunden Menschenverstand zu widersprechen scheint.

Einige Politiker scheinen unbekümmert von einem Fettnapf in den anderen springen zu können, ohne dass ihre Gefolgschaft Anstoß daran nähme. Das Publikum ruft „oh“ und „ah“, ist aber fasziniert von den Volten der Protagonisten.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Womöglich symbolisieren auch sie einen Archetypus, der ihnen über ihre scheinbar lächerliche Selbstverliebtheit und Widersprüchlichkeit hinaus eine unerklärlich gesteigerte, numinose Attraktivität und Durchsetzungskraft verleiht.

Grund genug, der Sache einmal buchstäblich auf den Grund zu gehen.

Das Begriffspaar kollektives Unbewusstes und Archetyp geht auf den Schweizer Forscher und Psychologen Carl Gustav Jung zurück, in dessen Analytischer Psychologie es eine sehr wichtige Rolle spielt.

C.G. Jung, wie er gerne genannt wird, war anfänglich ein Förderer von Freud und dessen Konzept der Psychoanalyse gewesen – Freud sah in dem 20 Jahre jüngeren Jung zeitweise seinen designierten Nachfolger –, überwarf sich jedoch mit diesem wegen der Freud'schen Fixierung auf das Sexualleben als der alleinigen Determinante aller psychischen Vorgänge.

Jung hatte sich bereits Jahrzehnte mit fremden Kulturen, Hochkulturen wie sogenannten primitiven Kulturen, okkulten Phänomenen, Anthropologie und Völkerpsychologie befasst, bevor er seine Theorie der „Archetypen des kollektiven Unbewusstes“ 1934 auf der Eranos-Tagung im schweizerischen Ascona erstmals der Öffentlichkeit als geschlossenes System vorstellte.

Die Struktur der Bewusstseinsentwicklung

Im System der Analytischen Psychologie Jungs spiegelt sich sozusagen die Bewusstseinsentwicklung des Menschen in fünf Schichten.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Die unterste Ebene bildet das *biologische Bewusstsein* in Form der Instinkte und des vegetativen Nervensystems, das für die unwillkürliche Steuerung der inneren Organe und des Blutkreislaufs verantwortlich ist.

In der zweiten Schicht darüber ist das *kollektive Unbewusste* mit den *Archetypen* angesiedelt, dessen Inhalte und Strukturen bei jedem Menschen auf dem Planeten gleich sind, egal welcher Ethnie oder Kultur sie/er entspringt.

Die dritte Schicht bildet das *persönliche Unbewusste*, in dem all das abgelegt ist, was ein Individuum aus seinem Bewusstsein, der vierten Schicht, ausgelagert oder verdrängt hat.

Die vierte Schicht ist das *persönliche Bewusste*.

Die fünfte Schicht schließlich ist das *reflektierende Ich*, das, was wir als unsere Person empfinden. Dieses ist sozusagen die Spitze des Eisbergs der Psyche und eher nur Objekt der unteren Schichten denn ein eigenes Subjekt wie es sich dem Intellekt darstellt.

Man kann sich das so vorstellen wie ein fünfgeschossiges Hochhaus.

Über das Fundament und die Kellergewölbe, über die Landschaft, in der dieses Haus steht, und über den Himmel, der sich darüber spannt, wissen wir wenig bis nichts. Hierzu können wir allenfalls physiktheoretische, quantenmathematische oder auch „bewusstseinsweiterte“ Vermutungen anstellen.

Von dem Haus selbst aber wissen wir einiges.

Im Erdgeschoss wohnt das biologische Bewusstsein, die *Concierge* sozusagen, die das, was von unten und draußen kommt, erst einmal praktisch interpretiert.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Der erste Stock ist mit dem *kollektiven Unbewussten* „ausgekleidet“, oder auch durch dieses strukturiert, und darin hausen die machtvollen Kräfte der *Archetypen*, die ganz „eigene“ oder besser gesagt: keine Wertvorstellungen haben, die aber Typologien repräsentieren und sehnsüchtig darauf warten, dass sich Situationen ergeben, in denen sie ihr typisches, schablonenhaftes Verhalten andienen können.

Im Stockwerk darüber wohnt das *persönliche Unbewusste*, das man sich als ein Ort vorstellen kann, an dem sich unerwünschte, schmerzende, bedrohliche traumatisierte, mit einander im Widerstreit liegende Geschöpfe versammelt haben ... eine unruhige, messiehafte Wohngemeinschaft.

Im dritten Stock wohnt das *persönliche Bewusstsein*, das immer wieder aus dem Fenster rausschaut und das, was Draußen und das, was in den unteren Stockwerken und darunter vor sich geht, zu verstehen versucht.

Die Wände seiner Wohnung sind mit unzähligen Zerrspiegeln geschmückt, in die das persönliche Bewusstsein unablässig hineinschaut und versucht, sich ein Bild von sich selbst zu machen.

Im obersten Stock, im Penthouse, da wohnt das *smarte Ich*. Seine Wohnung ist hochmodern, ein automatisiertes *Smarthome*, in dem es sich bequem eingerichtet hat. Das *Smartphone* liegt immer griffbereit, damit es hinaus in die Welt twittern kann.

Allerdings: Dieses *Ich* ist fest davon überzeugt, in einem Bungalow zu wohnen und jederzeit auf die Terrasse hinaustreten zu können – frei, selbstbestimmt, vernunftgesteuert. Von dem Unterbau seines Hauses weiß es nichts, oder wenn es davon gehört hat, flüstert ihm sein Intellekt ein:

„Das sind Ammenmärchen, lass dich nicht irre machen! Das einzige, was gilt, heißt: *cogito ergo sum*, ich denke, also bin ich ICH!“



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Und dieses Haus ist auch tatsächlich ein Smarthome, nicht aber, weil es auf Zuruf Musik spielt, das Licht anmacht oder den Fernseher einschaltet.

Sondern weil es ein komplett glasfaser-vernetztes Haus ist, mit ungezählten Aufzügen, die blitzartig von unten nach oben und nur in Zeitlupe, immer wieder anhaltend, nach unten fahren.

Und in diesen Aufzügen, in diesem Haus, sind nahezu ausschließlich die Bewohner, des ersten Geschosses, die Archetypen, unterwegs und schwärmen aus in die oberen Geschosse, um

- den Insassen des 2. Geschosses jede erdenkliche Gestalt zu geben ...
- den Bewohnern des dritten Geschosses aus den Spiegeln heraus heftige Streiche zu spielen ...
- sich – vor allen Dingen – dem smarten Ich im Penthouse anzudienen und dieses dann am Nasenring der absurdesten Vorstellungen, die der Intellekt eingeflüstert hat, in der Manege der Welt vorzuführen.

In den Worten Jungs: „Die Inhalte des persönlichen Unbewussten sind Erwerbungen des individuellen Lebens, die des kollektiven Unbewussten dagegen stets und a priori vorhandene Archetypen.“

Das kollektive Unbewusste und seine Strukturelemente, die Archetypen, sind den Forschungen Jungs zufolge, der Dreh- und Angelpunkt des menschlichen Geistes.

Wichtig zu wissen ist, dass **Archetypen an sich nicht anschaulich sind**, also noch hypothetische, gestaltlose Vorlagen der psychischen, geistigen, seelischen

14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

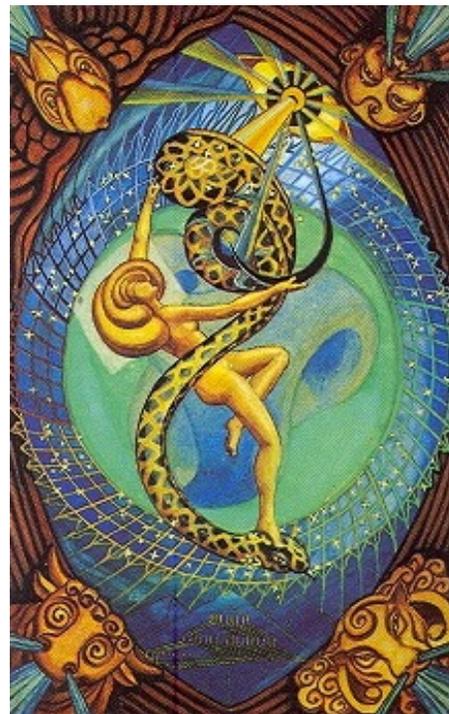
und physischen Gegebenheiten darstellen, welche das Bodymind-System Mensch ausmachen.

Sie nehmen die Form von Bildern, Symbolen und Typologien an, sind in Geschichten und Märchen eingewebt und zeigen sich in Mythen, Träumen und Visionen. Sie sind wie die Samen, welche die Gestalt des Baums in sich tragen, wie die Mutterlauge, aus der sich die Kristalle bilden.

Das kollektive Unbewusste

Bevor man sich jedoch mit diesen geheimnisvollen Archetypen und ihrer Wirkung befasst, ist notwendig, sich eine Vorstellung vom kollektiven Unbewussten zu machen.

In zahllosen interkulturellen Vergleichsstudien – unter anderem beschäftigte er sich jahrzehntelang intensiv mit dem chinesischen I Ging – fand C.G. Jung heraus, dass archetypische Motive unabhängig von Kulturarealen, persönlichen Kenntnissen, Traditionen und/oder Migrationsbewegungen auftraten.



Er stellte fest, dass in den verschiedensten Mythologien und religiösen Systemen, in Märchen und Mythen viele ähnliche oder gleiche Strukturen, Muster und symbolische Bilder anzutreffen waren, und dass in allen Menschen bestimmte archetypische Strukturen wirkten.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Das kollektive Unbewusste musste also so etwas wie ein Raum sein, in den die ersten Spuren des menschlichen Lebens aus den Tiefen der biologischen Prozesse, der Quelle alles Lebendigen, einfließen und energetische Gestalt annehmen.

Das kollektive Unbewusste verfügt über keine Sinnesorgane, kennt keine Sprache, keine Ethnie und keine Kultur, ja kennt nicht einmal das, was wir für Natur halten. Deshalb ist es so allgemeingültig.

Das kollektive Unbewusste ist kein abgekapseltes, persönliches System, es ist weltweite Objektivität, es ist sozusagen das Selbst der Welt, das alles umfasst. Mit den Worten Jungs:

„Ich bin das Objekt aller Subjekte, in völliger Umkehrung des gewöhnlichen Bewusstseins, wo ich stets Subjekt bin, welches Objekte hat.“

Die indigenen Völker wussten und wissen um die Implikationen einer „Umkehrung“ des gewöhnlichen Bewusstseins. Wer vom Unbewussten berührt wird, wird augenblicklich unbewusst, verliert sein Ich-Bewusstsein, und ist den Archetypen sozusagen wehrlos ausgeliefert. Diese Urgefahr war und ist den Stammesvölkern bekannt und Gegenstand allergrößten Schreckens.

Gegen das unheimlich Lebendige der Seelentiefe, das aus dem kollektiven Unbewussten emporleuchtet, hat die Menschheit von Anfang an magischen Schutz in kräftigen Bildern gesucht, die es gleichsam formten, zähmten und kanalisiert.

Die in diese Bilder eingebetteten Gestalten des Unbewussten, die Archetypen, weisen deshalb immer hinaus in den kosmischen, außerseelischen Raum, sind sozusagen nicht von dieser Welt.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Was heißt das nun für uns Menschen der Neuzeit, denen keine Amulette, Rituale oder Götter mehr zur Seite stehen, weil wir einen Bedeutungsverlust erlitten haben; die wir meinen entdeckt zu haben, dass all dies nichts als von Menschenhand geschaffene Nichtsnutzigkeiten sind; die wir die Märchen, die Mythen, die Bilder, die uns aus den Träumen entgegenstürmen, nicht mehr lesen können, und die wir wegen der Visionen, die uns ereilen, ganz irdisch in die nächste Klappsmühle verbracht werden können.

Unser aufgeklärtes Bewusstsein, unser Intellekt, der nur noch bei sich selbst einkehrt, um im kalten Licht seines Mentalbewusstseins eine sich bis zu den Gestirnen endlos weitende, kahle Welt zu betrachten, ist gegenüber den Kräften des kollektiven Unbewussten in eine bedrohliche Schutzlosigkeit hinausgestoßen. Die Wogen moderner Spiritualität sind unwillkürliche Suchen nach neuen Schutzpatronen gegen die geahnten Gefahren, die in den Tiefen der Psyche lauern.

Jung ging sogar noch weiter und meinte schlussendlich, dass
„... die Wahrscheinlichkeit besteht, dass Materie und Psyche zwei verschiedene Aspekte ein und derselben Sache sind und der Archetypus jenseits der psychischen Sphäre gebildet wird.“

Die Quantenphysik sagt heute nichts anderes.

Die Archetypen

Bereits C.G. Jung wies auf die Unberechenbarkeit psychischer Reaktionen hin, die das unvermittelte Auftauchen von Archetypen im gesellschaftlichem Umfeld nach sich ziehen kann.

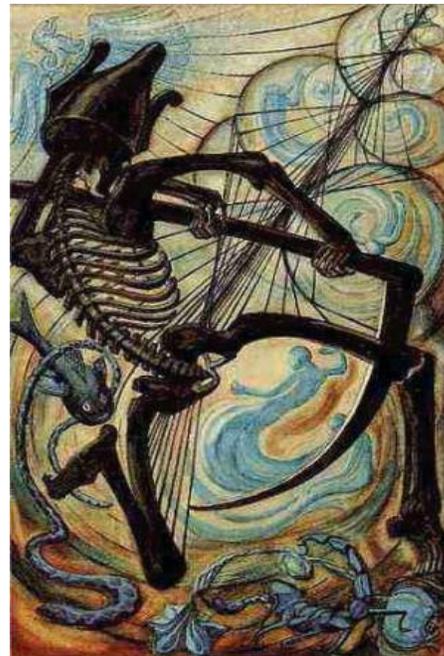
14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Die politisch-sozialen Wahnvorstellungen, die sich daraus ergeben, erachtete Jung tatsächlich als daseinsbedrohend für die Menschheit.

Immer sind Archetypen am Werk, wenn Neurosen in großer Zahl auftauchen, so Jung. Moderner ausgedrückt: Archetypen machen sich in Wahrnehmung und Verhalten breit, wenn Personen in Anpassungsstress geraten, weil sich zu viele Lebensbereiche zu schnell und zu grundlegend verändern. Wobei sich der Effekt potenziert, je größer die Zahl der Individuen ist, die nicht in der Lage sind, aktive Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Die Populisten spielen mit dem Feuer, wenn sie, berauscht von dem Machtgefühl, das ihnen das kollektive Unbewusste einflüstert, den Archetypus, der der jeweiligen Situation entspricht, wiederbeleben und die in ihm verborgenen, explosiven und gefährlichen Triebkräfte entfesseln.

Identitätsstiftende Gemeinschaften bis hin zu Nationen können einem Archetypus verfallen und die Welt um sie herum in den Abgrund reißen, wie es die deutsche Geschichte lehrt und wie es sich auch im Phänomen des Islamischen Staats zeigt, der neue Mitglieder unter Losung „Selbstmord oder Mord“ unter Menschen rekrutiert, die in ihrer Lebensumwelt in fundamentale Anpassungsschwierigkeiten geraten sind und dem Lockruf des mächtigen Todes-Archetypus keinen Widerstand entgegensetzen können.



Interessant hierbei, dass sich der neunköpfige Führungsrat des IS zu großen Teilen aus ehemaligen Offizieren Saddam Husseins rekrutiert. Die Vernichtung der



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

irakischen Gesellschafts- und Staatsstrukturen hat diese Militärs in einen nicht zu bewältigenden Anpassungsstress versetzt und den Schattenkräften des kollektiven Unbewussten eine Spielwiese ungeahnter Möglichkeiten eröffnet. Wie passend, dass sie vom Archetypus unbewusst gedrängt werden, sich als Gemeinschaft der Neun – dem Symbol von Vollkommenheit – zu stilisieren.

So resümiert Jung:

„Das Schicksal großer Gemeinschaften ist letztlich nur die Summierung der psychischen Veränderung von Individuen, und Neurosen sind letztlich soziale Erscheinungen.“

In geradezu jeder typischen Situation im Leben des Menschen wartet ein Archetypus im Hintergrund und drängt darauf, sich dieser Situation zu bemächtigen. Und: Es gibt so viele Archetypen wie typische Situationen im Leben.

Archetypen sind der psychischen Konstitution des Menschen quasi eingeprägt, wenn auch nicht als Bilder oder Symbole, sondern noch zunächst formlos und inhaltlos. Archetypen stellen lediglich die Möglichkeit dar, eine typische Haltung einzunehmen, eine Auffassungsschablone zu vertreten oder ein bestimmtes Handlungsmuster auszuführen.

Wenn sich daher im Leben etwas ereignet, das einem Archetypus entspricht – also Gelegenheit bietet, eine typische Haltung einzunehmen, sich eine bekannte, von anderen geteilte Meinung zu eigen zu machen oder eine typische Handlungsstrategie zu verfolgen – wird dieser aktiviert.

Mit der Folge, dass diese Typologien zwanghafte Wirkung entfalten und sich – wie eine Instinktreaktion – wider alle Vernunft und Willenskraft durchsetzen oder die Protagonisten in pathologisch-neurotische Konflikte stürzen.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Am *Archetypus des Kindes* wird dieser Mechanismus besonders deutlich:

Man stelle sich vor: In die Praxis eines Kieferchirurgen fährt ein dreijähriges Mädchen auf dem Laufrad in Begleitung ihres Vaters zur Tür herein – der keinen Babysitter gefunden und das Kind mitnehmen musste – und schon kommt der Praxisbetrieb beinahe zum Erliegen; versonnenes Lächeln zieht in den Gesichtern der Empfangsdamen und MTAs auf, auch der Zahnarzt kann den Blick kaum abwenden, bevor er zur nächsten Operation in einen der Praxisräume eilt. Der unvermittelte Einbruch des Archetypus Kind in ein entfremdetes, reines Erwachsenenenumfeld löst unbewusste Reaktionen aus, denen niemand widerstehen kann.

Nicht ohne Grund war das göttliche Kind für C.G. Jung der zentrale Archetypus des erlösten Selbst, und für die Menschen in der Arztpraxis bedeutete die unvermittelte Begegnung mit dem Kind die ambivalente Erinnerung an sich selbst, an die Sehnsüchte und Träume von einem erfüllten Leben.

Für einen Teil dieser Menschen wird sie zu einem anspornenden, erhebenden Erlebnis – für den anderen Teil zu einer schmerzhaften Erinnerung an das, was hätte sein können.

Nicht anders spricht der *Archetypus des Helden* das Innerste des Menschen an.

Er wird deshalb so oft bemüht und hat Eingang in tausende von Geschichten, Märchen und Filme gefunden, weil er die tiefe Sehnsucht nach Bedeutung und Erfüllung bedient, die jeder Mensch in sich trägt, und zugleich suggeriert, dass jeder zum Helden berufen ist.

Denn der Held ist, archetypisch gesehen, ein Entwicklungsprozess vom Unscheinbaren zum Leuchtenden. Meist beginnt der Held seine Laufbahn als



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

bedauernswerter Tölpel oder Versager, der durch glückliche Umstände, die magische Hilfe von anderen Archetypen wie dem *Weisen/Zauberer* und eine gute Portion Naivität entgegen aller Vorhersage zum Erfolg kommt.

Die ambivalente Wirkung dieses Archetypus kann Karrieren vom jugendlichen Software-Nerd zum paranoiden Milliardär mit *Herrscherallüren* beflügeln, andere wieder in Wolkenkuckucksheimen unterbringen und dort bis ans Ende ihrer Tage auf den Ausgang hoffen lassen.

Archetypen können sich auch in grundlegenden Charaktertypologien niederschlagen und die Weltsicht der Betroffenen, ob sie wollen oder nicht, einseitig einengen oder ihre Lebensimpulse ausrichten.



Beschützer, Hofnarren und *Rebellen* sind uns ebenso bekannt wie *Dilettanten, Märtyrer* und *Saboteure*. In jedem Roman, in jedem Drehbuch spielen sie erfolgreiche Rollen deshalb, weil sie in den Leserinnen und Zuschauerinnen archetypisches, tief eingebettetes, unbewusstes Wiedererkennen auslösen.

Was also tun, damit wir der – in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen durchaus gewollten und geplanten – Ansprache durch die in uns schlummernden Archetypen nicht willenlos ausgeliefert sind oder im Massenwahn mitrennen oder gar in die Delirien des Psychotischen hinabgerissen werden?

Zunächst einmal ist erforderlich, sich die Welt der Archetypen und die tiefe Verwurzelung des Menschen in ihnen bewusst zu machen.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Die Archetypen verkörpern die Natur, die Biosphäre, mit der die Menschheit intrinsisch und tief verbunden ist.

Der Mensch ist Natur, bis tief in die letzte Sauerstoff verstoffwechselnde Mitochondrie hinein. Dass wir die natürliche Umwelt nach unseren Bedürfnissen gestaltet haben – man kann heute auch sagen: zerstört haben –, die „Natur also gezähmt“ haben, verändert an diesem Umstand rein gar nichts. Selbst wenn wir diesen Planeten verlassen würden, nähmen wir uns selbst als Naturwesen mit.

Auf der anderen Seite sind wir Kulturwesen, was uns nicht erst seit der Moderne dazu verleitet hat, uns außerhalb oder über der Natur zu wähnen.

„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, was auf Erden kriecht!“ heißt es in der Bibel, (Genesis 1,28).

Die Archetypen lehren uns: Es ist genau umgekehrt! In Märchen, Bildern, Symbolen und Mythen, in den Rhythmen, die durch unsere Adern und Körper schlagen, und im Ton, in der Musik, die in uns klingt, rufen sie uns zu: Sehet, höret, spüret! Wir sind die Mächte, die euch lenken!

Für Viren gilt nichts anderes: Diese sind die biologischen Varianten der Archetypen, denn sie sind die Bausteine und Agenten der biologischen Evolution, sie sind die Herrscher des Geschehens.

Und ein Archetypus wartet schon darauf, diejenigen beim Schlawittchen zu packen, die Viren „ausrotten“ und „bekämpfen“ wollen – denn dieser Kampf ist ein aussichtsloser Kampf gegen sich selbst, gegen einen der mächtigsten Archetypen: den eigenen Schatten.



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

Auf solche Ideen können wir nur kommen, weil wir die Sprache und die Bilder verlernt haben, mit denen wir die Kräfte der Archetypen lenken und bannen können.

Je höher wir aufgestiegen sind mit unserer „Zivilisation“, desto mehr haben wir den Ursprung vergessen, der uns prägt: *arché* heißt im Altgriechischen Anfang/Skizze/Vorbild, *typos* Schlag/Abdruck.

Wir müssen also unsere kulturellen Prägungen und Konditionierungen erkennen, sie durchbrechen, sie transparent machen, um die Urbilder schauen und ihrem Lied lauschen zu können. Nur dann kann uns ihre gewaltige Energie zufließen.

Wenn es jedoch nicht gelingt, diese Verbindung aufzubauen und zu halten, verbleiben die Energien im kollektiven Unbewussten und **dienen ihre Macht jeder noch so absurden Vorstellung oder Idee an, die ihnen der aus der Kultur geborene und polar operierende Intellekt als verlockendes Ziel vorhält.**

Wie die Natur sind die Archetypen vieldeutig und prinzipiell paradox, für sie ist Gut oder Böse oftmals eine Frage der Perspektive, gerne sind sie bereit, das Böse als den Thron des Guten zu sehen, und umgekehrt.

Die Archetypen zeigen sich uns in einem Rhythmus von Dunkel und Hell, in Bildern von Absturz und Aufstieg, Sackgasse und Erleuchtung. Und sie weisen immer hinaus in die Unendlichkeit und zurück auf den anfangslosen Beginn. Sie sind die Quelle unserer Sehnsucht nach Rückverbindung mit der Einheit allen Seins.

Die Wahrnehmung der eigenen kulturellen Konditionierungen, der persönlichen Traumatisierungen genauso wie der eigenen Anlagen und



14. Mai 2020: Archetypen/Kollektives Unbewusstes @ Virusinfektion

psychischen Strukturen macht den Weg frei zur Selbsterkenntnis und damit letztlich zu einem lebendigen und erfüllten Sein in einer physischen „Naturdimension“ und einer psychischen „Bewusstseinsdimension“, die das kollektive Unbewusste miteinschließt.

„*Erkenne dich selbst*“ stand über dem Eingangstor des Orakels von Delphi.

Es gilt, immer zu wissen, wer man ist, wo man ist, mit wem man ist. Sich unteilbar machen, über die Begegnung mit der eigenen Verletzlichkeit ganz werden zu etwas Einzigartigem, mit dem eigenen Schatten-Archetypus um Authentizität ringen, das ist das Rezept, um der Gefahr der Gängelung durch unbewusste Strukturen zu entgehen.

Dann können wir wahrhaft zu dem Menschen werden, der in uns angelegt ist und der wir zu sein wünschen.